

Auf dem Weg  
zur Quelle  
des Lebens

# Novene

Neuntägiges Gebet

zusammengestellt von  
Georg Böckl-Bichler

## Zum Start:

Viele Menschen fragen mich derzeit, was ich mir denn zu meiner Primiz wünsche. Das ist toll! Ich habe mir so ähnlich wie als Kind auch wieder einen kleinen Zettel geschrieben, auf dem ich Sachen notiert habe, die ich mir wünsche und die ich als Kaplan in Wasserburg gut gebrauchen kann.



Aber vor allen materiellen Wünschen habe ich eigentlich einen Wunsch gesetzt: Dass Menschen wieder einen Bezug zum Gebet und damit einen Bezug zu Christus finden.

Dass ich 2013 wieder zum Beten gefunden habe, war für mich ein spannendes Erlebnis. Es war eindrucksvoll, wieder neu zu erfahren: Gott kennt mich, er ringt mit mir und meinen Themen, er zeigt sich mir in vielen kleinen Dingen des Alltags und in den großen Zeichen der Liturgie und des kirchlichen Jahreskreises.

Von alledem soll das folgende neuntägige Gebet (Novene) auch „a bissl“ erzählen. Vor allem sollen die neun Abschnitte aber Mut und Freude machen, die Herausforderung des Betens anzunehmen und Gottes Spuren im persönlichen Leben neu zu entdecken.

Bereichernde Erkenntnisse und viel Freude damit wünscht  
Diakon Georg Böckl-Bichler

## Was hilfreich sein könnte:

- Einen festen Zeitpunkt am Tag für das Gebet der Novene einrichten, dann muss man sich nicht jeden Tag eine neue Zeit erkämpfen (alle Aufgaben im Leben schreien lauter als die Glocke, die zum Gebet ruft)
- Ein fester Ort für das Gebet kann hilfreich sein – Es bietet sich natürlich auch an, an einem schönen Ort nach draußen zu gehen. Der Blick in die Schöpfung hilft gewiss.
- Ein schön gestalteter Fixpunkt für das Gebet: Der Herrgottswinkel, eine Kerze, ein paar Blumen, ein Kreuz. All das kann helfen, dass das Gebet in die richtige Richtung findet.
- Von vielen gefürchtet und oft unterschätzt: Stille – das Eingangstor zum Beten. Ich weiß, im Zeitalter von Smartphones, Tablet und Internet nicht ganz einfach herzustellen. Aber der Tipp von Peter Lustig (Löwenzahn) gilt auch heute noch: „Einfach abschalten!“ 😊
- „Das Gebet ist ein Ort der Freiheit“ (Kardinal R. Marx). Bitte in aller Freiheit mit den Texten umgehen, auch mal was weglassen, wenn ich an einer Stelle verweilen möchte. Zu viele Worte können das eine besondere Wort, das Gott mir sagen möchte, eventuell übertönen.
- Zu guter Letzt – Folgende Bedenken bitte abschalten: Gebet bringt nix; oder das andere Extrem: es muss irgendetwas ganz Besonderes geschehen. Gott zeigt sich Dir / Ihnen auf seine Weise. Und: eine Bilanz erst nach 9 Tagen ziehen, nicht schon nach 5 Minuten!

## Impulsfrage zum Start:

Welche Bitte, welchen Wunsch  
richte ich an Gott  
vor Beginn dieser neun Tage?

---

---

### Primizgebet:

Gott und Vater,  
du Beschützer aller,  
die zu Dir rufen.  
Mache uns stark im Glauben,  
fröhlich in der Hoffnung  
und einfallsreich in den Werken der Liebe,  
damit wir wachsam und treu bleiben  
auf dem Weg mit Dir!  
Darum bitten wir  
durch Christus, unseren Herrn.  
Amen

# Tag 1

## Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

## Alltagserfahrung

Beinahe jedes Jahr bin ich noch mit meinen Fastenvorsätzen gescheitert. Obwohl ich mit großen Erwartungen am Aschermittwoch gestartet bin, bin ich ein paar Wochen später dann doch wieder von der Realität eingeholt worden. Und aus kräftigen Vorsätzen wurden dann kleinlaute Kompromisse.

Ein schwaches Durchhalte-Vermögen könnte man mir vorwerfen, gewiss. Aber ein geistlicher Berater hat mir auch die andere Seite vermittelt: „Seien Sie nicht so streng mit sich und versuchen Sie dennoch treu zu bleiben“.

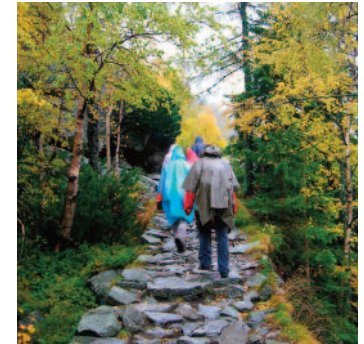
Oft ist der Mensch sein schärfster Richter. Da ist es wichtig – gerade für sehr selbstkritische Menschen – den Druck aus den Vorsätzen rauszunehmen. Das Erreichte auch zu würdigen und im Kleinen weiter treu zu bleiben. Im Blick auf das geistliche Leben formuliert es der Hl. Franz von Sales so:

„Wenn dein Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es behutsam in die Gegenwart Deines Gottes. Und selbst, wenn Du nichts getan hast in Deinem ganzen Leben, außer Dein Herz zurückzubringen und wieder in die Gegenwart unseres Gottes zu versetzen, obwohl es jedes Mal wieder fortlief, nachdem Du es zurückgeholt hattest, dann hast Du Dein Leben wohl erfüllt.“

## Bibelstelle: Mt 6,5-6

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

## Gott hilft mir, anzufangen!



## Impulsfragen

- Nicht stehen bleiben – neu anfangen – den ersten Schritt wagen, weil Jesus mitgeht!
- Wie geht es mir damit, neu anzufangen?
- Wovor bleibe ich in meinem Leben immer wieder stehen?
- Wozu ermutigt mich Jesus heute?

## Stille / persönlicher Dank + Bitte

### Gebet (Psalm 131):

HERR, mein Herz überhebt sich nicht, nicht hochmütig blicken meine Augen, ich gehe nicht um mit Dingen, die mir zu wunderbar und zu hoch sind. Ich ließ meine Seele ruhig werden und still. Wie ein kleines Kind bei seiner Mutter, wie das gestillte Kind, so ist meine Seele still in mir. Israel, warte auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

### Primiz-Gebet

### Ave Maria

## Tag 2

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Wenn ich in der Seelsorge immer wieder neue Menschen kennenlerne, dann sind nur ganz selten Leute dabei, die ungern von ihrem Leben erzählen. Oft bin ich erstaunt, wie viel sie mir schon nach kurzer Zeit über Gott und die Welt anvertrauen. Doch kommt Gott in diesen Gesprächen wirklich vor? Meinungen über Kirche höre ich sehr viel. Nur manchmal sind da auch eigene Glaubenserfahrungen und (himmlische) Hoffnungsgeschichten mit dabei. Es gibt sie – keine Frage, aber eher selten.

Dafür muss man sich nicht schämen. Einerseits ist es etwas sehr Persönliches, manchmal sogar wirklich Herzensgeheimnisse, die keinem anderen gehören. Und andererseits ist es auch etwas sehr Fragwürdiges geworden in unserer Zeit. Zu schnell wird man als naiv oder „extrem gläubig“ betrachtet. Und selbst unter Theologiestudenten war und ist das Gespräch über die Erfahrungen mit Gott etwas Heikles. Religiös sprachfähig zu werden ist eine lebenslange Aufgabe, auch für Berufstheologen – schnell kann man in allgemeine Floskeln abdriften, die man sich antrainiert hat. Oder man kann andere im Übereifer damit vor den Kopf stoßen.

Und doch müssen wir die Hoffnung weiter geben, die uns bewegt. Wenn wir heute auf Elisabeth und die Mutter Jesu schauen, erkennen wir, was nötig ist für ein gutes Glaubensgespräch: Vertrautheit der Personen – ein geschützter Raum – eine Erfahrung mit Gottes Geist.

### Bibelstelle

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

## Sprachfähig werden im Glauben

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“



### Impulsfragen

- Welche Erfahrungen mit Glaube und Kirche sind mir in meinem Leben wichtig geworden?
- Wann und mit wem konnte ich schon mal über diese Erfahrung reden?
- Über was würde ich mich mit Gott heute gerne unterhalten?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Gebet (aus Psalm 139):

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt es. Du durchschaust meine Gedanken von fern. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt. Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass du mich so staunenswert und wunderbar gestaltet hast. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke. Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Sieh her, ob ich auf einem Weg bin, der dich kränkt. Und leite mich auf dem altbewährten Weg!

### Primiz-Gebet

#### Ave Maria

## Tag 3

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Gestern haben wir betrachtet, wie zwei Menschen im Glauben zusammenfinden. Doch mittlerweile besteht die Gemeinschaft der Christen nicht mehr aus 2 oder 12 Zeugen der Auferstehung, sondern aus vielen Menschen mehr. Allein 1,3 Milliarden Menschen zählen sich weltweit zur römisch-katholischen Kirche. Protestantische und Orthodoxe Christen noch gar nicht eingerechnet. Da hat sich eine große Vielfalt an Menschen und Kulturen zusammengeschlossen. Das ist etwas Schönes. Jede Ortskirche zwischen Konnersreuth und Kapstadt zeichnet eine eigene Kultur und oft auch eigene Formen der Frömmigkeit aus.

Hier die Einheit zu wahren, ist schwierig. Und auch mich schmerzt es, dass die Kirche immer wieder vor so vielen Zerreißproben steht, egal ob sie von rechts oder von links kommen. Was könnte ein Weg sein, damit Einheit gelingen kann? Und wie sind sie mit den vielen unterschiedlichen Glaubenswegen der Menschen in Einklang zu bringen? Dorotheus von Gaza (Mönch und Abt im 6. Jahrhundert) gibt folgendes Bild als Antwort:

„Folgendes Bild macht die Einheit zwischen dem Weg zu Gott und den verschiedenen Wegen der Menschen noch deutlicher: Jemand hat mit einem Zirkel einen Kreis auf den Boden gezeichnet. Passt nun auf und stellt euch vor, der Kreis ist die Welt und der Mittelpunkt des Kreises ist Gott. Die Linien vom Kreis zum Mittelpunkt sind dabei die Lebenswege der Menschen. Wenn nun die Glaubenden in das Innere des Kreises vorstoßen, weil sie Gott nahe sein wollen, dann kommen sie nicht nur Gott, sondern auch einander immer näher. Je mehr sie sich Gott nähern, desto näher kommen sie sich unter einander, und je mehr sie sich gegenseitig annähern, desto näher kommen sie zu Gott!“

### Bibelstellen:

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! (Joh 20,19)

## Jesus führt Menschen zusammen



Jesus spricht: „Heiliger Vater, bewahre sie in deinen Namen, damit sie eins sind wie wir.“ (Joh 17,11)

### Impulsfragen

- Wo sehe ich mich auf dem Bild vom Kreis und den Linien?
- Mit welchen Menschen oder Frömmigkeitsformen in der Kirche tue ich mich schwer?
- Was könnte ich für die Einheit der Christen und die Einheit der Gesellschaft tun?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Gebet (aus Psalm 106):

Hilf uns, Herr, unser Gott, führe uns aus den Völkern zusammen! Wir wollen deinen heiligen Namen preisen, uns rühmen, weil wir dir nahen und dich loben dürfen. Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, vom Anfang bis an die Enden der Zeiten. Alles Volk soll sprechen: Amen – Halleluja!

#### Primiz-Gebet

#### Ave Maria



## Tag 4

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

„Jedes Liebeslied singt von Gott!“, so haben es mal zwei Herz-Jesu-Missionare bei einem Einkehrtag im Priesterseminar behauptet. Im Anschluss daran legten sie den Klassiker von Reinhard Fendrich auf: „Weilst a Herz host wia a Bergwerk...“

Vielleicht eine etwas gewagte These der beiden, aber ich glaube schon, dass darin etwas Wahres liegt. Wenn wir von Gott sagen, dass er die Liebe ist, dann muss er auch in den Liebes-Werken der Welt zu finden sein. Und vor allem in den Liebes-Liedern aller Zeiten.

Vielleicht kann das eine Anregung für uns sein, nach unseren ganz persönlichen Lieblingsliedern zu stöbern. Da könnte vielerlei dabei sein. Ein Schlager aus längst vergangenen Tagen, ein Hit aus der Jugend oder vielleicht ein Kirchenlied aus dem Gotteslob. (In diesem Falle darf es dann auch gerne heißen „singt dem Herrn ein alt-bekanntes Lied“)

Diese Suche kann der Beginn eines persönlichen Gebetes sein: es kann zu einem fröhlichem Loblied werden, genauso wie zu einem sehnsuchtsvollem Klage-Gebet.

### Bibelstelle: Jdt 16,1-2

Judit sang: Stimmt ein Lied an für meinen Gott unter Paukenschall, singt für den Herrn unter Zimbelklang! Preist ihn und singt sein Lob, rühmt seinen Namen und ruft ihn an! Denn der Herr ist ein Gott, der den Kriegen ein Ende setzt; er führte mich heim in sein Lager inmitten des Volkes und rettete mich aus der Hand der Feinde.

## Singt dem Herrn ein altes Lied



### Impulsfragen

- Ohne Liebe geht es nicht – was „komponiere“ ich mit Liebe in meinem Leben?
- Was sind meine Lieblingslieder? Welche Liedzeile spricht mich darin besonders an?
- Wann brauche ich solche Lieder – zur Aufmunterung, zum Trost oder zur Erinnerung an vergangene Zeiten?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Lied-Gebet (GL 409):

Singt dem Herrn ein neues Lied, niemand soll's euch wehren; dass das Trauern ferne flieht, singet Gott zu Ehren. Preist den Herrn, der niemals ruht, der auch heut noch Wunder tut, seinen Ruhm zu mehren!

Täglich neu ist seine Gnad über uns und allen. Lasst sein Lob durch Wort und Tat täglich neu erschallen. Führt auch unser Weg durch Nacht, bleibt doch seines Armes Macht über unserm Wallen.

Hat er nicht zu aller Zeit uns bisher getragen und geführt durch allen Streit? Sollten wir verzagen? Seine Schar verlässt er nicht, und in dieser Zuversicht darf sie's fröhlich wagen.

#### Primiz-Gebet

#### Ave Maria

## Tag 5

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Dass das Leben mit einem Weg zu vergleichen ist, ist nichts Neues. Und dass ich als Mensch immer wieder vor Weggabelungen oder Kreuzungen stehe auch nicht. Ein Haken bei diesem Bild vom Weg aber ist, dass es uns vortäuscht, es gebe immer eine richtige und eine falsche Weg-Abzweigung: einen Weg in den Abgrund und einen Weg zur schönen Aussicht. So gesehen, wäre das Leben ja immer ziemlich unkompliziert. Wer würde schon den Wegweisern in den Abgrund folgen... Doch die Entscheidungen, die dann im Leben auf einen zukommen, sind oft nicht so eindeutig, wie dieses Bild vorgibt.

Richtig schwierig wird ja eine Entscheidung erst dann, wenn wir zwei wirklich gute Dinge zur Auswahl haben (wie Himbeer- oder Zitronen-Eis 😊) oder zwei richtig schlechte („Pest oder Cholera“). Erst dann stecken wir vor schwierigen Entscheidungen. In den gewichtigen Entscheidungen meines Lebens ist mir ein Buch-Titel ans Herz gewachsen: „Der Mensch wird des Weges geführt, den er wählt.“ (Johannes Bours). Die simple Erkenntnis dahinter: Gott ist mit mir auf dem Weg, den ich ernsthaft wähle. Dieser Satz versucht mehrere Gegensätze zusammen zu bringen:

1. Einerseits habe ich die Freiheit, zu wählen – habe andererseits aber auch die Qual der Wahl.
2. Einerseits bin ich ein freier Mensch – andererseits möchte Gott mitgehen auf meinem Weg, meinen Pfad nach seinen Maßstäben leiten, weil er Gutes im Sinn hat.

Fazit: Gott macht den Weg frei für ein Leben in Eigenregie. Selbst die Entscheidung für oder gegen IHN legt er in unsere Hände. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Mit IHM bin ich immer gut gefahren, er kennt meine wahren Lebensweg-Wünsche!

## Mit Jesus auf dem Weg (I)

### Bibelstellen:

HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit, ebne deinen Weg vor mir! (Ps 5,9)  
Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. (Lk 24,15-16)  
Jesus spricht und bezeugt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich!“ (Joh 14,6)

### Impulsfragen

- Wie treffe ich Entscheidungen in meinem Leben?
- Welche Entscheidungen habe ich mit Gott schon einmal zusammen getroffen?
- Welche Weg-Kreuzungen kommen demnächst auf mich zu? Was rät ER mir?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

### Gebet (aus Psalm 23):

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen. Er leitet mich rechten Pfaden, treu seinem Namen. Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie geben mir Zuversicht.

### Primiz-Gebet

### Ave Maria





## Tag 6

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Eine Grunderfahrung jedes Menschen: es läuft nicht alles so, wie ich es will. Es gibt Stolpersteine, die mir das Leben schwer machen – entweder die anderen oder oft genug auch ich selber! Spätestens der erwachsene Mensch wird damit konfrontiert. Er hat die rosarote Brille des Kindes abgelegt und eingetauscht mit der Klarsicht eines Erwachsenen. Was man da so sieht, stellt uns vor eine wichtige Herausforderung in unserem Leben. Man kann sich in dieser traurigen Realität einnisten, sich mit ihr arrangieren, daran verbittern oder verzweifeln, aber auch kämpferisch damit umgehen.

Mir selbst wurde von einem guten Freund einmal gesagt, ich trage doch immer noch eine rosarote Brille, schaue nicht ernst genug auf das, was wirklich läuft in dieser Welt. Da steckt Wahrheit drin. Natürlich hatte auch ich naive, große einfältige Gedanken in meiner Jugend. Natürlich wurde diese Naivität angefochten durch Liebeskummer, Enttäuschungen im Beruf und im persönlichen Umfeld. Und natürlich habe ich erkannt, dass es menschliche Laster und Fehler gibt. Habe erfahren, wie Habgier, Neid, Zorn, Maßlosigkeit, Egoismus und Trägheit das Leben gefährden, manche Menschen sogar in die Lebensunfähigkeit treiben. Romano Guardini nennt diesen Menschen, der aus der Naivität der Jugend erwacht, den „ernüchterten Menschen“. Nach dem Rausch der Jugendzeit muss er erkennen, dass die Welt schwierig und problematisch ist.

Und dennoch besteht Hoffnung, besonders für uns Christen. Ist es doch Christus selbst, der genau in diese ernüchternde Welt gekommen ist, der diese Zustände in der Welt wahrgenommen hat und doch in aller Langmut und Geduld darin sein Reich angekündigt hat trotz seines scheinbaren Scheiterns am Kreuz. Sein Zeugnis macht auch mir Mut, darauf zu vertrauen, dass mein Wirken nicht sinnlos ist. Dass geduldiges Mühen sich lohnt. Dass Scheitern, Reue und Umkehr zum Leben dazu gehören und dass ich trotz alledem manchmal

## Mit Jesus auf dem Weg (II)



immer noch mit Kinderaugen in die Welt schauen darf.

Nicht der ernüchterte Mensch ist das Ende, sondern der wahrhaft weise Mensch, der die Grenzen seines Tuns kennt, aber mit Gott und den Mitmenschen zusammen sein Möglichstes probiert.

### Impulsfragen

- Wer oder was macht mir das Leben schwer?
- Welche Schwierigkeiten konnte ich bisher in meinem Leben meistern? Mit welcher Hilfe? An welcher Herausforderung bin ich gewachsen?
- Welche Botschaft steckt für mich in dem Wort von der „Weisheit des Kreuzes“ (1 Kor 1,23)?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Bibel-Gebet (nach 1 Petr 1):

Jesus, weil Du von den Toten auferstanden bist, erfüllst uns jetzt eine lebendige Hoffnung. Darüber freuen wir uns von Herzen, auch wenn wir jetzt für eine kurze Zeit auf mancherlei Proben gestellt werden und Manches erliden müssen. So wird sich unser Glaube bewähren und sich als wertvoller und beständiger erweisen als pures Gold! Bewahre uns in dieser Zuversicht und schenke uns den langen Atem deines Geistes. Amen.

#### Primiz-Gebet

#### Ave Maria

## Tag 7

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Gedanken über einen Stützbalken

In der Kirche meiner Heimat ist seit kurzem ein Stützbalken für die Empore aufgestellt worden. Natürlich nicht aus Gaudi sondern notgedrungener Maßen und als Sicherheitsvorkehrung. Ein spannendes Sinnbild wie ich finde. Wofür könnte dieser Balken stehen?

1. Die Kirche der lebendigen Steine muss gestützt werden, von Christus selbst, er ist sowohl Eckstein der Kirche, Fundament als auch Stützbalken! Tragende Säulen der Kirche sind deshalb seine Worte, seine Weisungen, seine Taten.

#### **Welche Stützbalken der Lehre Jesu erleichtern mir das Leben?**

2. Gemeinde braucht stützende Kräfte, braucht Menschen, die aus Jesu Holz geschnitzt sind. Jeder Christ hat deshalb durch Taufe und Firmung den Auftrag, in der Kirche „unter-stützend“ mit zu helfen!

#### **In welchen Bereichen könnte ich die Kirche stützen?**

3. „Stütze mich Herr, damit ich lebe wie du es verheißen hast!“ (Ps 119,116) – Unser Leben kann nicht ohne die Unterstützung anderer gelingen. Jesus will uns bei unserer Suche nach einem gelingenden Leben unter die Arme greifen. „Wirf deine Sorgen auf den Herrn – er hält dich aufrecht!“ (Ps 55,23)

#### **ER will helfen – wo brauche ich Unterstützung?**

### Bibelstelle: Lk 23,26

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Zyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

## Mit Jesus auf dem Weg (III)



### Impulsfragen

- Welches Kreuz gilt es in meinem Leben derzeit zu tragen?
- Wer braucht meine Unterstützung?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Gebet (aus Psalm 92)

Herr, du bist der Höchste, du bleibst auf ewig.

Doch deine Feinde, Herr, wahrhaftig, deine Feinde vergehen, auseinandergetrieben werden alle, die Unrecht tun. Du machtest mich stark wie einen Stier, du salbtest mich mit frischem Öl.

Der Gerechte gedeiht wie die Palme, er wächst wie die Zedern des Libanon. Gepflanzt im Hause des Herrn, gedeihen sie in den Vorhöfen seines Tempels. Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische. Sie verkünden: Gerecht ist der Herr! Mein Fels ist er, an ihm ist kein Unrecht.

### Primiz-Gebet

### Ave Maria

## Tag 8

### Tägliche Gebetseröffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Der Alltags-Rhythmus scheint immer der gleiche zu sein:

Anbruch des Tages – Aufbrechen – Arbeiten – Freizeitrunde – Abendruhe – Abschied vom Tag.

Ein Rhythmus wie in der Musik ist gewiss sinnvoll. Doch stets der gleiche Takt kann ermüden, kann erschöpfen. Deshalb muss das Konzert des Lebens immer wieder unterbrochen werden. Gott möchte unser Leben unterbrechen, unsere Gewohnheiten hinterfragen und uns v.a. durch die Kraft der Sonntagsfeier an seinem Lebensrhythmus teilhaben lassen. Er ist der wahre Taktgeber seiner Schöpfung, der sog. „basso continuo“ und rote Faden, wie mein Internatsdirektor in Traunstein es immer ausgedrückt hat. Das müssen auch die Jünger Jesu lernen, die sich ebenso wie alle Menschen in der Arbeit und im Erfolg gefallen. Wie sich schöpferisches Tun und Ruhephasen bei Gott ergänzen, erklärt der Heilige Bernhard von Clairvaux (1090-1153) mit folgendem Bild.

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weiter gibt, während die Schale wartet, bis sie erfüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter... / Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss und wird zur See. Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle... / Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle, wenn nicht, schone dich.“

## Bei Dir ist die Quelle des Lebens



### Bibelstelle: Mk 6,30-32

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.

### Impulsfragen

- Welcher Rhythmus tut mir gut – welcher Rhythmus macht mir das Leben schwer?
- Wo komme ich zur Ruhe und zum Auffüllen meiner Quelle?
- Welche Gabe aus Gottes Fülle erbitte ich mir heute?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Gebet (aus Psalm 36)

HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue soweit die Wolken ziehn. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie das Meer. Wie köstlich ist deine Liebe, Gott! Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel. Sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

#### Primiz-Gebet

#### Ave Maria

## Tag 9

### Tägliche Gebetsöffnung

Kreuzzeichen / Vater unser

### Alltagserfahrung

Fotoshooting für das Primiz-Bild – Zusammen mit der Fotografin suchen wir nach einem passenden Ort; erst rund um die Olchinger Pfarrkirche, vor dem Portal, an den Seiteneingängen. Dann aber auch im Inneren der Kirche. Ich bin skeptisch. Empfinde eine – wohl etwas altmodisch ausgedrückt – „heilige Scheu“ vor dem Kirchenraum. Zu oft habe ich schon erlebt, dass Fotografen und Feiernde unaufmerksam mit dem Ort Kirche umgegangen sind. Dort, wo viele Menschen täglich ein- und ausgehen, um zu beten und um zur Ruhe kommen, passt für mich kein Blitzlichtgewitter und kein Model-Gehabe.

Dennoch stimmen die Bilder, sind sie am richtigen Ort platziert. Denn im Raum der Kirche bin ich heimisch geworden, dort fühle ich mich wohl. Dort habe ich die WG, die Wohn-Gemeinschaft für mein Leben gefunden. Paulus bringt es so ins Wort...

### Bibelstelle: Eph 2,19-22

Ihr seid jetzt also nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes. Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst. In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. Durch ihn werdet auch ihr zu einer Wohnung Gottes im Geist mit erbaut.

## Bei Gott zu Hause sein



### Impulsfragen

- Wo, wie und wann suche ich Jesus in meinem Leben auf?
- Wie stelle ich mir eine Wohn-Gemeinschaft mit Gott vor?

### Stille / persönlicher Dank + Bitte

#### Gebet (aus Psalm 84)

Wie liebenswert ist deine Wohnung, du HERR der Heerscharen! Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach dem Tempel des HERRN. Mein Herz und mein Geist jubeln ihm zu, ihm dem lebendigen Gott. Auch der Sperling findet ein Haus und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen - deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein Gott und mein König. Selig, die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben. HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet, vernimm es, Gott Jakobs! Ja, besser ist ein einziger Tag in deinem Tempel als tausend andere. Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten der Frevler. Selig der Mensch, der auf dich sein Vertrauen setzt!

#### Primiz-Gebet

#### Ave Maria

## Was bleibt? - Raum für Notizen nach 9 Tagen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Bildnachweis:

S. 3, 11: Georg Böckl-Bichler;

S. 7: Simone El, S. 13: Peter Weidemann, S. 17, 21: Peter Manigatterer, alle Pfarrbriefservice.de;

S. 23: Jutta Münch, fotografie-olching.de